

GESELLSCHAFT – ETHIK – RELIGION

Marianne Heimbach-Steins, Anna Maria Riedl (Hg.)

KINDESWOHL ZWISCHEN
ANSPRUCH
UND WIRKLICHKEIT

Theorie und Praxis im Gespräch

Ferdinand Schöningh

Der Sammelband verbindet Stimmen aus Theorie und Praxis zu einem Dialog über Herausforderungen des Kindeswohls in gesellschaftlichen Kontexten – u.a. Kommunalpolitik, Jugendhilfe/-recht, frühkindliche Pädagogik und Kirche.

Die Institutionalisierung der Kindheit und die Wahrnehmung von Kindern als Subjekte bilden die Pole, zwischen denen die Autorinnen und Autoren des Bandes Probleme des Kindeswohls in verschiedenen gesellschaftlichen Kontexten ausloten: Wie wird von Kindern gesprochen – als Rechtsträger und Subjekte oder eher als Objekt paternalistischer Sorge? Wie steht es um Kenntnis und Umsetzung der Kinderrechte? Wo werden Grenzen von Beteiligung deutlich, und wie können Beteiligungsräume erweitert werden? Neben den praktischen Einsichten in Strukturreformen und Haltungsveränderungen im Hinblick auf Kinder entsteht so auch ein lebendiger Austausch zwischen Theorie und Praxis – ein Gespräch, das beide Seiten bereichert.

Marianne Heimbach-Steins ist Direktorin des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften an der Universität Münster.
Anna Maria Riedl ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Christliche Sozialwissenschaften an der Universität Münster und seit 2017 Schriftleiterin des Jahrbuchs für Christliche Sozialwissenschaften.

ISBN 978-3-506-78707-1



9 783506 787071

GESELLSCHAFT – ETHIK – RELIGION

Schriften des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften. Neue Folge

Herausgegeben von Marianne Heimbach-Steins

Band 10 • 2017

Neue Folge

Marianne Heimbach-Steins; Anna Maria Riedl (Hg.)

Kindeswohl zwischen Anspruch und Wirklichkeit

Theorie und Praxis im Gespräch

Ferdinand Schöningh

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG)

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten. Dieses Werk sowie einzelne Teile desselben sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung des Verlags nicht zulässig.

© 2017 Ferdinand Schöningh, ein Imprint der Brill-Gruppe (Koninklijke Brill NV, Leiden, Niederlande; Brill USA Inc., Boston MA, USA; Brill Asia Pte Ltd, Singapore; Brill Deutschland GmbH, Paderborn, Deutschland)

Internet: www.schoeningh.de

Einbandgestaltung: Anna Braungart, Tübingen
Herstellung: Brill Deutschland GmbH, Paderborn

ISBN 978-3-506-78707-1

Annemie Dillen

Von Kindern herausgefordert

Wege zu einer praktischen Theologie und Ethik jenseits von Anpassung und Inklusion

1 Einleitung

Seit dem Beginn des 21. Jahrhunderts werden Kinder nicht nur in *Childhood Studies* im Allgemeinen, sondern auch spezifisch in der Theologie mehr und mehr wahrgenommen. Theolog_innen analysieren den Begriff und das Verständnis des Kindes in unterschiedlichen historischen und gegenwärtigen Theologien, in verschiedenen Religionen, in der Bibel, usw. (vgl. Lux 2002). Die Gleichnisse in den Evangelien, in denen Jesus die Kinder zu sich kommen lässt und sie als Vorbild vorstellt (Lk 18, 16-17) bzw. in die Mitte ruft (Mk 9, 36), sind bekannt. Sie haben im Laufe der Geschichte des Christentums Viele im Denken und Handeln inspiriert und so eine lange Tradition der Sorge für Kinder motiviert. Das Kind in der Mitte und Jesu Anregung, dieses Kind in den Blick zu nehmen, führt auch dazu, sich selbst in Frage zu stellen. In diesem Beitrag soll die Frage analysiert werden, was es bedeuten kann, sich von Kindern herausfordern zu lassen und den Begriff des Kindeswohls deshalb nicht nur dann anzuwenden, wenn und wie es den Theolog_innen oder den in der Kirche und Gesellschaft Verantwortung Tragenden passt. Vielmehr soll dieser Begriff eine kritische Herausforderung sein, feststehende Denkweisen, Regeln und Gebräuche neu zu denken, damit jedes Kind und jeder Mensch das Leben in Fülle (Joh 10, 10) erfahren kann.

2 Würde und Schutz des Kindes

Die christliche Theologie der Gegenwart und die Kirche von heute betonen auf vielerlei Weise, dass Kinder wichtig sind und eines besonderen Schutzes bedürfen. Dazu möchte ich sechs Beispiele aus verschiedenen Bereichen anführen, die in besonderem Bezug zur katholischen Kirche stehen.

2.1 Kinderrechte

Die Kinderrechte werden mittlerweile auch aus christlicher Perspektive anerkannt (vgl. Surall 2009; Marshall/Parvis 2004; Thatcher 2006: 152ff; Dillen 2006). Das ist nicht immer so gewesen; es gab im Laufe der Geschichte auch Vorbehalte aus christlicher Perspektive gegen die Idee der Rechte für Kinder. Auch heute in Zeiten, in denen die UN-Kinderrechtskonvention von